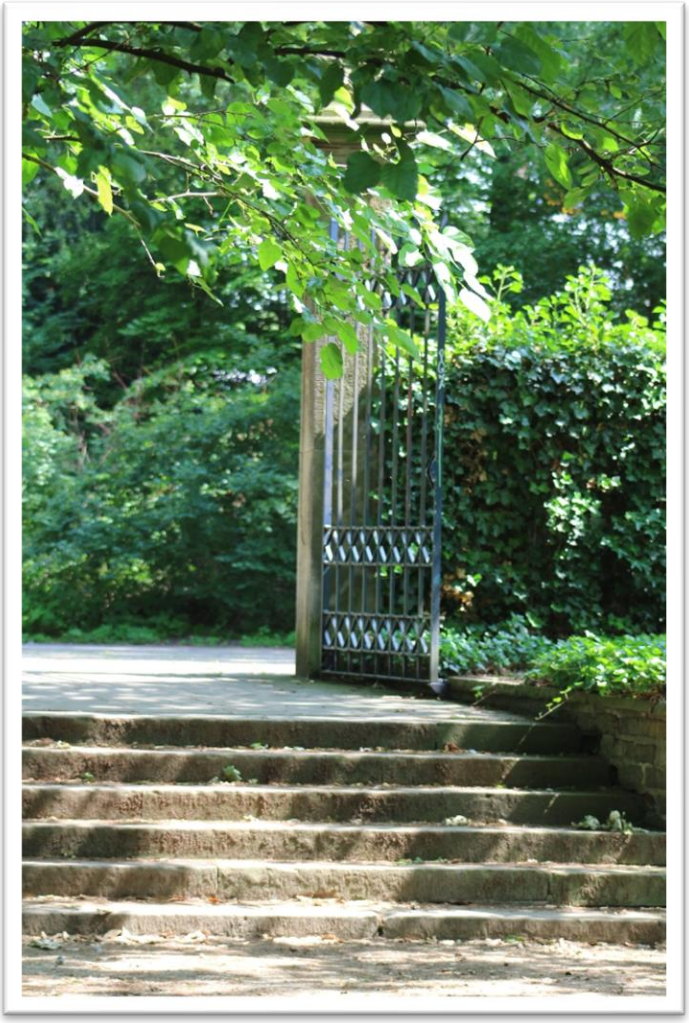
release e.V. Jahresbericht 2019



release
Netzwerk psychosozialer Hilfen

Bassum Bruchhausen-Vilsen Stuhr Syke Weyhe

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Unsere Fachstellen

release Stuhr
Bahnhofstraße 29
Tel.: 0421 - 89 32 33
Fax.: 0421 - 89 34 38
info@release-netz.de

release Bassum
Meierkampstraße 17
27211 Bassum
Tel.: 042 41 - 92 10 823
Fax.: 042 41 - 92 10 886
info@release-netz.de

release Bruchhausen-Vilsen
Vilser Schulstraße 17
27305 Bruchhausen-Vilsen
Tel.: 042 52 - 15 41
Fax.: 042 52 - 93 85 73
info@release-netz.de

release Syke
Bremer Straße 2
28857 Syke
Tel.: 042 42 - 60 433
Fax.: 042 42 - 93 42 80
info@release-netz.de

release Weyhe
Leester Straße 95
28844 Weyhe
Tel: 0421- 89 50 50
Fax.: 0421 - 80 92 640
info@release-netz.de

Haftungsausschluss: Die in diesem Bericht enthaltenen Inhalte und Zahlen wurden nach aktuellen Informationen zusammengestellt. Änderungen bleiben vorbehalten. Trotz sorgfältiger Bearbeitung sind einzelne Fehler nicht auszuschließen. In der Formulierung werden immer beide Geschlechter angesprochen. Fotos: Ilona Drescher, Copyright Fotolia und Pixabay

Redaktion: Ilona Drescher

14. Januar 2021

Inhalt

VORWORT ALEXANDRE PERUZZO, 1. VORSITZENDER 5

STATISTIK 2019 8

SUCHTKRANKENHILFE 12

BERATUNG 12
PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG SUBSTITUIERTER 13
Motivationsgruppe 14
Angehörigengruppe 14
Selbsthilfegruppen 14

UNSERE FACHSTELLEN 15

Bassum 15
Stuhr/Brinkum 16
Bruchhausen-Vilsen 18
Syke 21
Weyhe/Leeste 22
Niedrigschwellige Angebote 23

MEDIZINISCHE REHABILITATION ABHÄNGIGKEITSKRANKER 25

PRÄVENTION 27

BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION 30

SCHWANGEREN- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG 33

ARBEITSKREISE UND NETZWERKE 34

SOZIALBERATUNG SGB II - JOBCENTER 34

DER VORSTAND 35

DAS TEAM 36

ZUKUNFTSWERKSTATT 2019 38

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2019 39

FLOHMARKT 2019 40
ABSCHIED UND NEUBEGINN 41

BESONDERE AKTIONEN 42

AUSBLICK 43

SPONSOREN UND FÖRDERER 44

UNSERE JUBILARE 2019 45

Nur der Samen

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden.
Hinter der Theke stand ein älterer Mann.
Hastig fragte er ihn:

„Was verkaufen Sie mein Herr?“
Der Weise antwortete freundlich:
„Alles, was Sie wollen.“

Der junge Mann begann aufzuzählen:
„Dann hätte ich gerne die Welteinheit und den
Weltfrieden, die Abschaffung von Vorurteilen,
Beseitigung der Armut, mehr Einheit und Liebe
zwischen den Religionen, gleiche Rechte
für Mann und Frau…….und……..“.

Da fiel ihm der Weise ins Wort:
Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich
falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte,
wir verkaufen nur den Samen.“

(nach Peseschkian)

14. Januar 2021

Vorwort Alexandre Peruzzo, 1. Vorsitzender

„Für Wunder muss man beten, für Veränderungen muss man arbeiten“
(Thomas von Aquin)

Sehr geehrte Damen und Herren, Mitglieder und Förderer!

Dieser Jahresbericht ist natürlich ein Rückblick auf das Jahr 2019.
Weil er jedoch am Anfang 2020 geschrieben wurde, befinden wir uns bereits im 50. Jahr seit der Gründungsversammlung in Syke 1970. Noch vor wenigen Monaten waren Vorstand und Mitarbeiter sowie viele Ehrenamtliche mit Feuereifer dabei, Ideen für das Jubiläumsjahr zu sammeln. Dabei legten wir im September vier Termine für ein angemessenes Reflektieren für *50 Jahre Menschlichkeit* fest. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie wird das gesamte Programm auf (hoffentlich) 2021 verschoben.

Zur Historie: Dem Vereinsregister konnten wir entnehmen, dass inklusive der neun Gründungsmitglieder, bis heute 54 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer als Mitglieder unserem Vereinsvorstand angehörten und damit die Geschicke, insbesondere der Suchtkrankenhilfe im Nordkreis Diepholz, geleitet haben. In den 16 Monaten bis zur Vereinsregistereintragung, die am 17. April 1972 über die Bühne ging, hatte der Kreisjugendwart der Syker evangelischen Kirche, Herr Werner Walter, den Vorsitz. Mit der Eintragung im Register im Jahr 1972 übernahm der Allgemeinmediziner Dr. med. Eberhard Hesse gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Dr. Jur. Alfred Nehring aus Syke, die Leitung. Dr. Hesse übergab am 15.06.2009 - nach über 37 Jahren - den Vorsitz an mich ab und ist seitdem unser erster Ehrenvorsitzender. Dieser solide Zeitstrahl belegt, dass die zuverlässige Kontinuität in der Vorstandsarbeit wichtiger Bestandteil des Erfolges war.
Vor fast 40 Jahren entwickelten wir, geboren aus finanzieller Not, den release Flohmarkt. Dies war möglich, weil wir in Stuhr den alten Brinkumer Bahnhof erst mieten und später kaufen konnten. Für alle *releaser* ist der jährliche Flohmarkt der Tag zur Begegnung und ein Tag der offenen Tür. Der Vormittag mit Unterhaltung und Spaß ist vor allem eine aktive Vernetzung mit den Menschen in unserer Umgebung.

Rückblick auf das Jahr 2019: Unsere guten Ergebnisse sind durch konstantes Arbeiten entstanden. Wie 2018 angekündigt musste ein Generationenwechsel im Präventions-, Beratungs- und Therapiebereich umgesetzt werden. Das lässt sich nicht immer eins zu eins umsetzen. Unter anderem ging Dipl. Sozialpädagogin, Marion Bödeker, im Herbst 2019, nach fast vier Jahrzehnten in den Rentenbezug. Sie hat bereits vor einigen Jahren die Leitungsverantwortung und anschließend die Geschäftsführung übernommen und diese Funktion, neben der Beratung insbesondere in Bruchhausen-Vilsen, mit viel Erfahrung und Herz umgesetzt. Für ihre Beratungsstunden gelang es Frau Bödeker, nach einigen Bewerbungsgesprächen, mit Romy Pelger eine passsende Nachfolgerin einzustellen. Frau Pelger hat die Probezeit inzwischen beendet und arbeitet in den Fachstellen Bruchhausen-Vilsen und Syke.

Die nächste Aufgabe war, rund 13 Stunden für die Leitung und Geschäftsführung zu besetzen. Schön, dass wir hierzu Frau Bödeker, über ihren Rentenbeginn hinaus, für diese verantwortungsvolle Aufgabe, verpflichten konnten.
Große Sorge bereitete uns die Berentung zum Herbst 2019 unserer landesgeförderten Präventionsfachkraft Michael Elsner. Herr Elsner hatte seinen ersten Arbeitsvertrag bereits 1986, nur wenige Jahre nach seiner mit Auszeichnung bestandenen Prüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen. Er übernahm die Suchtpräventionsarbeit, nicht nur für alle Schulen im Nordkreis des Landkreises Diepholz, sondern war in vielen Vernetzungsbereichen zur Jugendhilfe Teil des Ganzen, Begleiter und Initiator, Moderator vieler Fortbildungsmaßnahmen für Multiplikatoren in der Suchtprävention. Diese mit 50 Prozent aus Landesmitteln finanzierte „Zwangsvollzeitstelle“ hatte zwei Jahrzehnte lang ein finanzielles Handicap: die anderen 50 Prozent seiner Personal- und Sachkosten - eigentlich vom Landkreis Diepholz - mussten Ko-finanziert werden. So zumindest die Vorgaben des Landes. Dies war auch in den vielen Landkreisen und Städten in Niedersachsen so. Mit einem Konzept, nämlich der Betrieblichen Suchtprävention, gelang es release, unter dem damaligen Leiter Willi Sondag, gemeinsam mit Michael Elsner, IKEA ins Boot zu holen. Über einen Hinweis des Stuhrer Marktleiters gelang es vor 20 Jahren, in der Zentrale in Wallau einen Schulungsauftrag für die Ausbildung betriebsinterner Suchtberater*innen und die Begleitung sowie Umsetzung der Gesamtbetriebsvereinbarung (Sucht am Arbeitsplatz) bei Ikea Deutschland an Land zu ziehen. Von dieser Arbeit - und den dabei gewonnen Erfahrungen - profitierten viele Betriebe im Landkreis Diepholz. Auch die Kommunen als Arbeitgeber. Mithilfe dieser Dienstleistung konnte der größte Teil der Präventions-Ko-finanzierung lange Zeit gesichert werden.
Neue Fachkräfte: Herrn Elsners Position neu zu besetzen war indes keine leichte Aufgabe. Doch gute Arbeit in der Suchtprävention spricht sich rum und ihr gutes Ansehen wurde bis in die Fachhochschule für Soziales in Bremen getragen. Der engagierte Dozent Dr. Patrik Ehnis hatte über unsere Dipl. Psychologin, Petra Flemig von Herrn Elsner gehört und lud diesen im Rahmen seiner Vorlesungen ein. Die dadurch entstandene Verbindung führte dazu, Herr Ehnis für unsere regionale Suchtprävention und für unseren betrieblichen Schwerpunkt z.B. bei IKEA zu begeistern. Er wurde die ersten Monate von Herr Elsner begleitet und so können wir uns auf frischen Wind - aber gleichzeitig Stabilität in diesem Segment - freuen.
Im Jahr 2019 waren noch zwei Teilzeitstellen im Bereich von Beratung und Therapie zu besetzen. Auch diese Stellen konnten mit sehr guten Fachkräften besetzt werden. Zusammenfassend sind wir sehr zufrieden, dass der Verein zwar wichtige Mitarbeiter gehen lassen musste, unser Team aber wieder komplett ist und wir unseren Versorgungsverpflichtungen engagiert nachkommen können. Alle weiteren personellen Veränderungen entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Bericht.
Auf der Mitgliederversammlung 2019 standen erneut Wahlen an. Mein Stellvertreter, Walter Schröder ist ausgeschieden. Über unsere Mitarbeiterin Helga Friemel erreichte die Botschaft, einen neuen Mitstreiter für das Amt zu finden, auch den scheidenden Weyher Bürgermeister, Andreas Bovenschulte. Dieser informierte ein früheres Gemeinderatsmitglied Falk Brozio, welcher nach einigen Jahren in Berlin als Berater

für Betriebsräte, in die Gemeinde zurückgekehrt ist. Zuerst als Gast im Vorstand wurde Falk Brozio auf der Jahreshauptversammlung 2019 zum Stellvertreter gewählt. Er bringt viele frische Ideen in den Vorstand und ins Team und vertrat spontan den ausgefallen Moderator für die im Herbst geplante Zukunftswerkstatt.
Liebe Leser und insbesondere liebe Vereinsförderer, meine Abschlussworte sind wie in jedem Jahr Dankesworte an alle, die unsere Arbeit unterstützen. Auch wenn die Mischfinanzierung manchmal etwas kompliziert ist, wenn es unkalkulierbare Dienstleistungsbereiche gibt, können wir mittlerweile auf 50 Jahre erfolgreiche Sozialarbeit, Therapie, Eingliederungshilfe und Selbsthilfeförderung mit etwas Stolz und Dankbarkeit zurückblicken.
In unserem Fachgebiet werden wir alle Hilfen im Zusammenhang mit der Corona - Problematik sorgsam umsetzen und damit unseren Beitrag zur Gesundheit im Landkreis Diepholz leisten.
Alle für das Jubiläumsjahr geplanten Aktivitäten, wie die offizielle Feier in der Gemeinde Stuhr und das Fest der Menschlichkeit, mit Zelt in der Bahnhofstraße, hoffen wir im kommenden Jahr nachzuholen. Mutmaßlich unter Auflagen. Informationen und Einladungen kommen zeitnah per Post, E-Mail und in der Presse.

Kommen Sie gesund durch das Jahr 2020!

Alexandre Peruzzo
Vorstand

Das ist unsere Präambel

„Die größte Hilfe ist es, in den Menschen den Wunsch zu wecken, dass sie sich selber helfen möchten“

Statistik 2019

Eine Statistik kann nur Nennwerte geben, wenn diese regelmäßig oder durch ein Programm, erfasst werden. Ein Teil unserer Kontakte in den Fachstellen entgeht einer Aufnahme aus folgendem Grund: Entweder sind die Kontakte zu kurz und anonym, finden im Cafébereich statt, sind Klicks auf der Internetseite, Anfragen per Email, oder sind telefonische Anfragen zu ähnlichen Themen, für die wir weiterleitende Informationen erteilen. Somit sind alle Fachstellen auch gleichzeitig Schnittstellen für Fragen, die sich an unsere Arbeit anschließen. 824 Personen haben im Jahr 2019 Kontakt zu unserem Netzwerk aufgenommen.

Im Bereich der Suchtkrankenhilfe wurden 421 Personen statistisch erfasst. Die Erhebung erfolgt durch das System Patfak. Die Daten werden anonymisiert an die Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS) und an die Deutsche Suchthilfe Statistik übermittelt. Weitere 201 Personen (telefonische Anfragen, Anfragen per Mail, Kontakte im niedrigschwelligem Bereich, anonyme Einmalkontakte) konnten nicht in diesem System erfasst werden. Die nachfolgend erhobenen Daten der verschiedenen Bereiche sind ohne die oben genannten Kontakte dargestellt.

Zahlen im Überblick

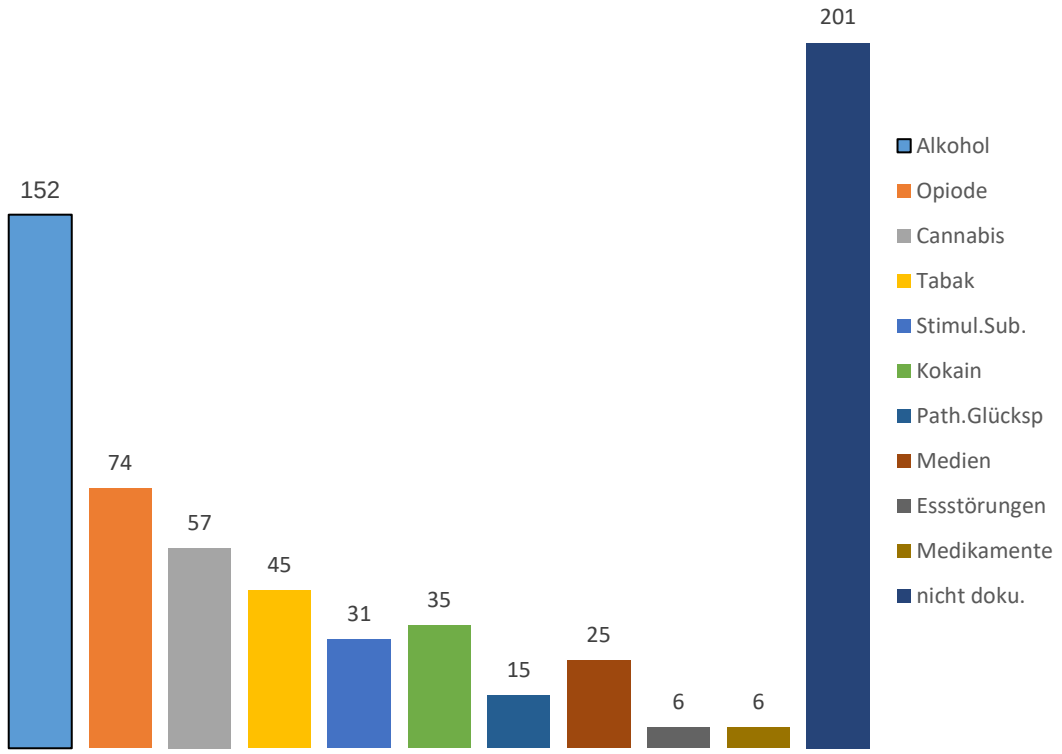
Anzahl nicht dokumentierter Klienten(Einmalkontakte)	**201**
Mit eigener Suchtproblematik	**421**
Angehörige	**66**
Angehörige im Bereich Medien	**35**
Schwangerenberatung	**64**
Sozialberatung SGB II (Agentur für Arbeit)	**30**
MPU-Gruppe	**5**
Wohnraumsicherung Bruchhausen-Vilsen	**2**

Gesamt 2019 = 824 hinter dieser Zahl stehen für das Jahr 2019 - 14412 Kontakte
Gesamt Vorjahr = 844

Im Bereich Prävention wurden insgesamt 1008 Personen erreicht

Endadressaten	**739**
Multiplikatoren	**269**
gesamt	**1008**

Vorliegende Diagnosen Substanzklassen

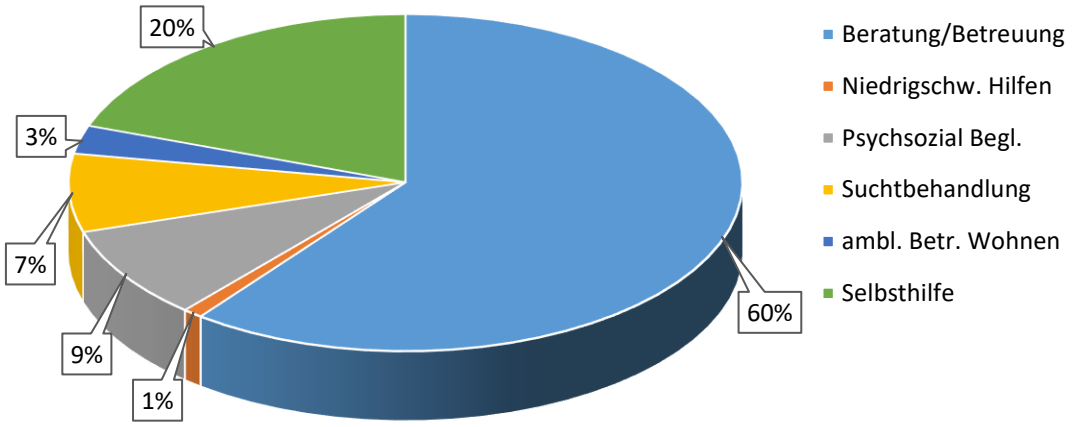


Bei der Auswertung werden von dem Statistikprogramm Einmal- u. Angehörigenkontakte nicht berücksichtigt.

Besonders im Bereich exzessive Mediennutzung gibt es hier viele Kontakte,
so dass die Nachfrage nach Beratung deutlich höher war, als in den Zahlen abgebildet.

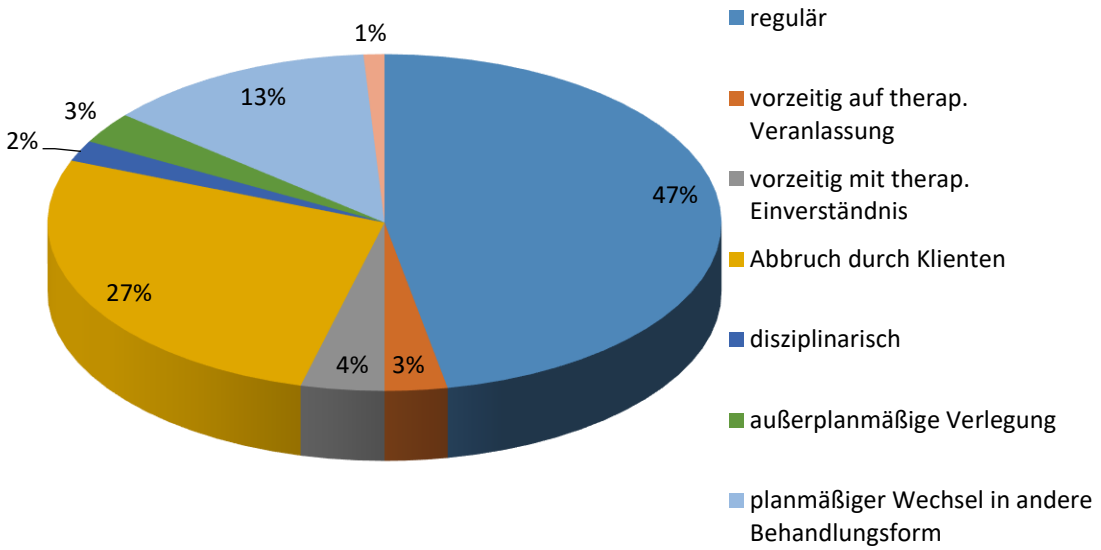
Wie auch in den Vorjahren bleibt Alkohol das am häufigsten missbräuchlich oder abhängig konsumierte Suchtmittel.

Art der Betreuung/ Behandlung

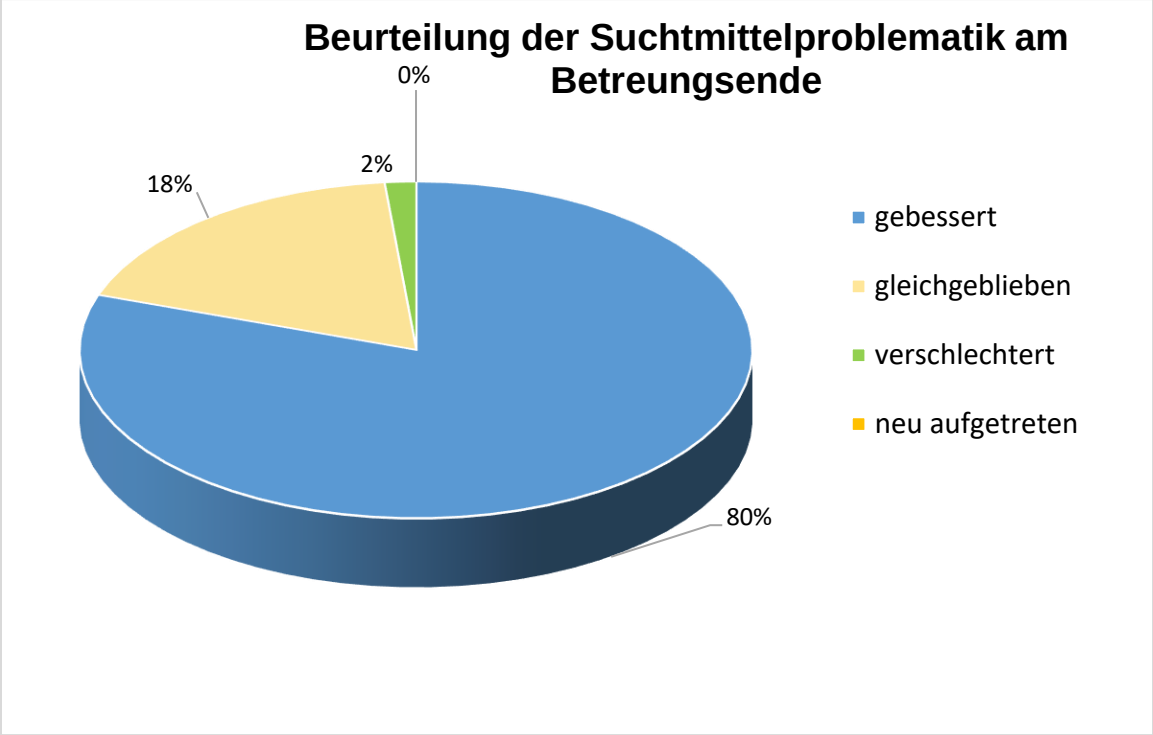


Mit 60 Prozent macht der Anteil der Beratung/Betreuung den größten Teil unserer Arbeit aus, 20 Prozent der Personen wurden an die Selbsthilfe vermittelt.

Art der Beendigung



47 Prozent der Personen beendeten die Beratung/Betreuung regulär.
27 Prozent der Personen brach die Beratung/Betreuung ab.



80 Prozent der Personen beurteilten die Suchtmittelproblematik als gebessert.
18 Prozent als gleichgeblieben.
2 Prozent als verschlechtert.

Alter	2019	2018
bis 14	3	2
15-17	14	16
18-19	15	10
20-24	34	33
25-29	38	41
30-39	90	100
40-49	81	108
50-59	94	108
60+	52	53
nicht dokumentiert	201	198

Lebenssituation	2019	2018
alleinlebend	29,00%	29,84%
mit Partner	38,41%	38,71%
mit Kind	19,80%	17,74%
mit Eltern	8,23%	8,87%
Sonstige Bezugsperson	1,83%	2,15%
Sonstige Person	2,73%	2,69%
Gesamt	100%	100%

Der Anteil der Kinder, die von Suchtkrankheit betroffen sind, hat sich im Jahr 2019 um 2,1 Prozent erhöht. Alle anderen Bereiche sind in etwa gleichgeblieben

Suchtkrankenhilfe

Beratung

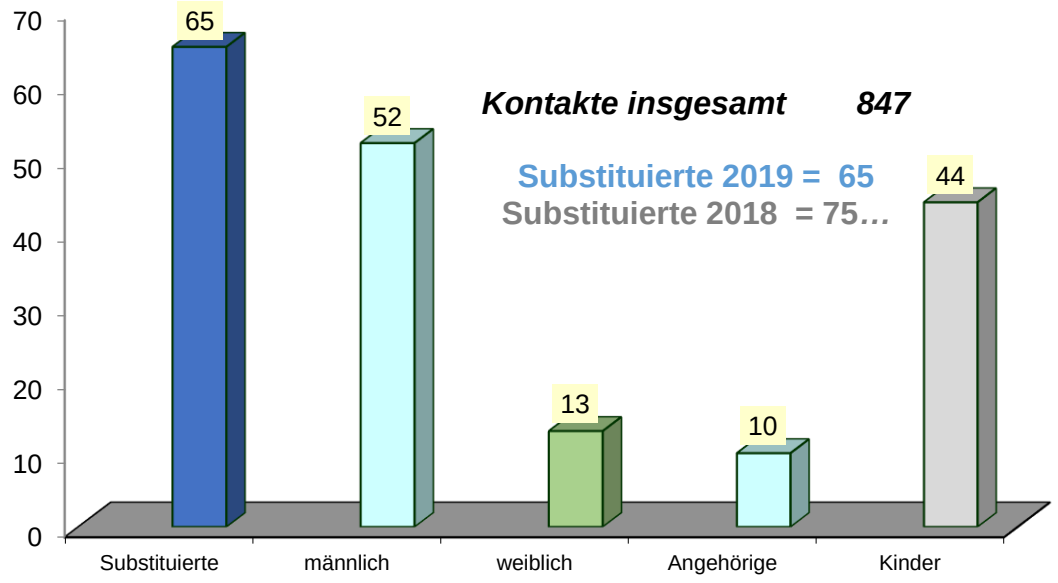
Eine Kontaktaufnahme findet im Rahmen einer Sprechstunde, telefonisch, über einen Besuch im Café oder über unsere Homepage im Internet statt. In einem persönlichen Gespräch wird gemeinsam mit dem Menschen geklärt, welche Hilfen möglich sind. Diese Einzelgespräche können dabei helfen, selbstständig eine Entscheidung zu treffen. Parallel zum Einzelgespräch können Betroffene eine Selbsthilfe-, Motivationsgruppe oder Angehörigengruppe besuchen. Die Beratungsgespräche sind kostenlos und auf Wunsch anonym. Jugendliche und junge Erwachsene haben ebenfalls die Möglichkeit, uns mit ihren Fragen zu kontaktieren. Sie finden uns in Stuhr-Brinkum, Bassum, Bruchhausen-Vilsen, Syke und Weyhe-Leeste.

Psychosoziale Begleitung Substituierter

Unter diesem Begriff wird die Versorgung opiatabhängiger Patienten mit einem Opiatersatzstoff verstanden. Die Vergabe erfolgt in Bassum durch den ortsansässigen Arzt, Dr. Lanzendörfer, der über eine einschlägige suchtmedizinische Qualifikation verfügt. Darüber hinaus wird die oder der Betroffene durch einen Suchtberater psychosozial begleitet. Das bedeutet unterstützende, beratende und begleitende Hilfen bei der Bewältigung von Problemen, die mit der Abhängigkeitserkrankung im Zusammenhang stehen.

Im Rahmen der psychosozialen Begleitung werden Schritte für einen strukturierten Alltag, eine Substitution ohne Beikonsum und eine drogenfreie Zukunft erarbeitet. Hierzu gehört im Bedarfsfall auch die Therapievermittlung. Seit mehr als drei Jahrzehnten arbeitet Suchtberaterin Gabriele Helmstedt auf diesem Gebiet. Ihre Erfahrung mit den Suchtkranken unterstreicht, was durch wissenschaftliche Untersuchungen untermauert wird: eindeutig einen günstigeren Verlauf der Substitutionsbehandlung durch diese Kombination.

Statistik der psychosozialen Substitutionsbegleitung



5 Personen	→	Vermittlung in eine Entwöhnungsbehandlung
2 Personen	→	Wechsel in stationär Betreutes Wohnen
2 Personen	→	JVA
1 Person	→	verstorben

Motivationsgruppe

Hier geht es um den Austausch mit anderen Menschen, die Probleme mit Suchtmitteln und/oder süchtigem Verhalten haben. Es geht darum, gemeinsam Wege für eine zufriedene Abstinenz zu entwickeln. Keiner muss von sich erzählen, denn manche Menschen profitieren zunächst vom Zuhören. Kommen Sie vorbei und machen Sie die Erfahrung, wie stärkend und motivierend der Austausch in einer Gruppe sein kann.

Der Einstieg ist erst nach Absprache möglich, die Vermittlung findet über die Suchtberatung statt. Der Besuch der Gruppe wird so lange empfohlen, bis ein weiterführendes Hilfsangebot wie stationäre/ambulante Reha, Beratung oder Besuch einer Selbsthilfegruppe in Anspruch genommen wird.
Die Gruppe trifft sich in der Syker Fachstelle im Haus der Hilfe jeden Mittwoch zwischen 19.00 und 21.00 Uhr.

Angehörigengruppe

Wir bieten einen Weg der Hilfe.
Wer in einer suchtkranken Familie aufwächst oder lebt, ist mit dem Erleiden, Bangen und Hoffen – was den Alltag bestimmt- bestens vertraut.
Die Folge ist Co-Abhängiges Verhalten der Partner, Kinder und Freunde. Die Abhängigkeit eines Menschen betrifft häufig die ganze Familie und den Freundeskreis. Man spricht deshalb von einer Familienkrankheit.
In der Angehörigengruppe besteht die Möglichkeit über Sorgen, Ängste und Probleme zu reden. Sich über die Suchtkrankheit zu informieren, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, sich persönlich zu entlasten, Antworten auf Fragen zu bekommen und Mut und Bestärkung zu erhalten.
Die Angehörigengruppe trifft sich unter Leitung der Suchtberaterin Ingrid Plump dienstags in unserer Fachstelle in Syke.

Selbsthilfegruppen

Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und release
Ein wichtiger Aspekt der Beratung und der ambulanten Behandlung bei release, ist die Zusammenarbeit mit den Suchtselbsthilfegruppen. So gehört zum Konzept der ambulanten Rehabilitation in unserer Einrichtung, dass sich die verschiedenen im Nordkreis Diepholz aktiven Selbsthilfegruppen - im Wechsel - regelmäßig allen Rehabilitanden vorstellen. Zwei Mal jährlich finden diese Informationsabende im Rahmen der 14-tägigen Themengruppe statt. Dort berichten jeweils Vertreter von drei Gruppen über ihre Arbeit und stellen ihre Vorgehensweise dar.

Gruppentreffen der SHG in den Räumen von release

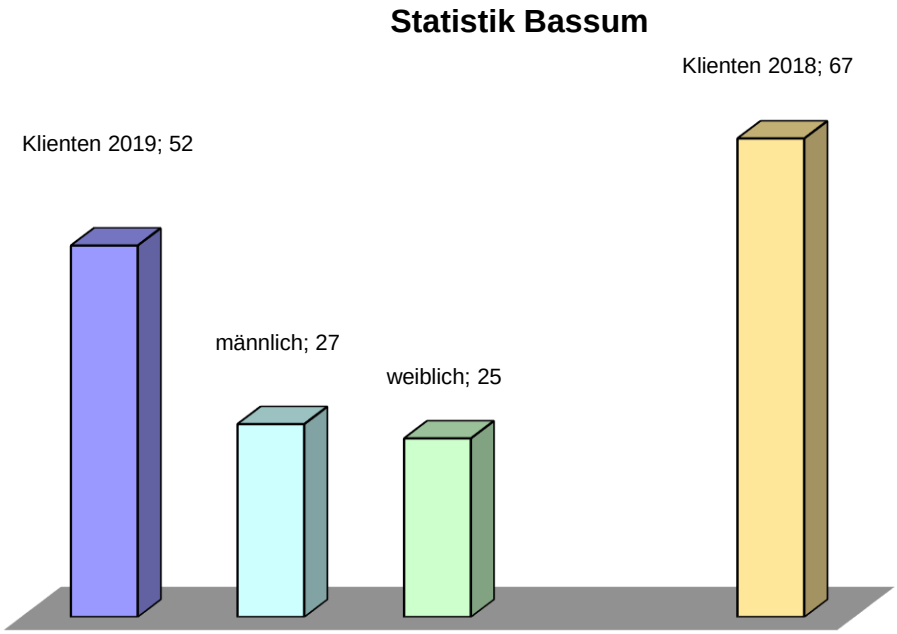
Brinkumer Bahnhof Bahnhofstr. 29 28816 Stuhr	freitags	19:00 Uhr
Vilser Schulstr. 17 27305 Bruchhausen-Vilsen	montags	19:00 Uhr
Haus der Hilfe Bremer Weg 2 28857 Syke	montags donnerstags	19:00 Uhr 20:00 Uhr
Leester Str. 95 28844 Weyhe	montags	20:00 Uhr
Meierkampstraße 17 27211 Bassum	montags	19:00 Uhr

Unsere Fachstellen

Bassum

Im Jahr 2019 haben 570 Besucher unser Café aufgesucht. (202w./295 m./ 73 Kinder).
Einige, weil sie sich beraten lassen möchten, andere weil sie Unterstützung suchen und viele um soziale Kontakte zu knüpfen. Ein kurzer Plausch mit anderen, das gemütliche Frauenfrühstück oder die Möglichkeit, einen Blick in die Tageszeitung zu werfen, hier ist Jeder willkommen. Die zahlreichen Bücher- und Sachspenden laden zum Stöbern ein. Von hier aus starten auch regelmäßig Fahrten in die sozialen Kaufhäuser des Landkreises Diepholz.
Die Räumlichkeiten des Cafés werden in den Abendstunden von zwei externen Selbsthilfegruppen genutzt. Zudem finden in der Meierkampstraße Treffen von Fachgruppen unterschiedlicher Einrichtungen statt. Anonymität ist natürlich das A und O

Die Sprechzeiten sind:
Montags von 10 bis 14 Uhr, dienstags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 10 bis 14 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr.



Stuhr/Brinkum

In Stuhr-Brinkum steht der über 100 Jahre alte Bahnhof in dem seit rund 20 Jahren die Fachstelle ihr Domizil hat. Das historische Gebäude hat seinen ganz eigenen Charme und eine einladende Atmosphäre. Die untere Wartehalle ist das heutige Café Consido. Im Winter heizt dort ein Kamin.

Wo früher im Erdgeschoss Waren und Tiere auf den Transport warteten ist der helle Gruppenraum. Dieser wird bis zu zweimal wöchentlich für Therapieabende genutzt. Freitags steht der Raum den offenen Selbsthilfegruppen zur Verfügung. Das release-Team kommt dort ebenfalls regelmäßig zur Supervision zusammen. 2019 wurde die Rückwand komplett saniert und weiße Vorhänge aufgehängt Nun strahlt der Raum in neuem Glanz.

Das Büro des Ambulant Betreuten Wohnens von Kerstin Töller und Axel Heil befindet sich im hinteren Teil des Gebäudes – dem ehemalige Kassenraum. Eine Etage höher sind Verwaltung/Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsleitung und Prävention angesiedelt. Auf der zweiten Ebene arbeitet das Therapeutenteam, geleitet von Petra Flemig, und unterstützt von Annegret Terwitte und Erik Walsemann.

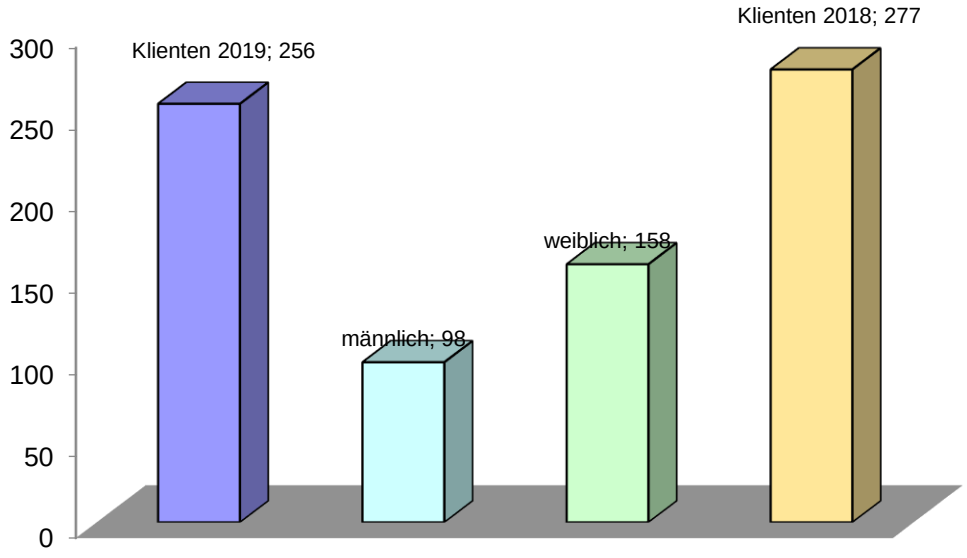
Geschäftsführerin Marion Bödeker, Präventionsfachkraft Michael Elsner und später Patrick Ehnis sowie Ilona Drescher begrüßen Besucher auf der ersten Etage. Dort befindet sich noch ein zweiter Gruppenraum, der für regelmäßige Teambesprechungen, MPU Vorbereitungskurse und andere Treffen von den Mitarbeitern genutzt werden kann.

Täglich können Besucher ein kleines Frühstück und alkoholfreie Getränke im Café Consido - gegen eine geringe Spende - einnehmen oder mittwochs ab 19 Uhr auch gemeinsam Darts spielen. Besondere Events, die von den Ehrenamtlichen in eigener Regie geplant und durchgeführt werden, vervollständigen das Angebot.
Dank der Bremer Tageszeitungen AG, liegt täglich der Weser Kurier zum Durchstöbern im Consido. Auch 2019 waren die täglichen Neuigkeiten – mit Regionaler Rundschau – wieder als Spende am Start.

Die Sprechzeiten in Stuhr / Brinkum sind:

Montags bis freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr.
Montag und Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr.
Weitere Termine nach Vereinbarung.

Statistik Hauptstelle Stuhr



Bruchhausen-Vilsen

Die Fachstelle in der Vilser Schulstraße 17 ist an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Der Verein bietet seit fast vier Jahrzehnten Suchtkrankenhilfe in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen an.

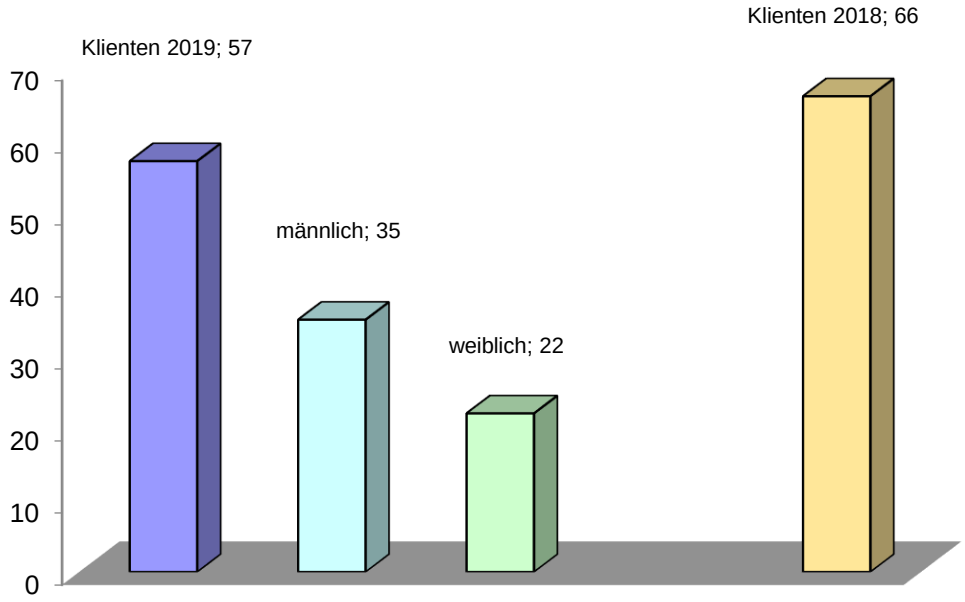
Bericht Romy Pelger

Bereits während meines Studiums, im Studiengang „Soziale Arbeit in Humandiensten“, wuchs mein Interesse an der Thematik Abhängigkeit und Sucht. Dieses vertiefte ich dann schlussendlich in meiner Bachelorarbeit mit dem Thema: „Sozialpsychologische Aspekte der Abhängigkeit von Designerdrogen und Möglichkeiten Sozialpädagogischer Interventionen“.

Danach entschied ich mich meine berufliche Zukunft in diese Richtung zu legen und Menschen zu begleiten. Folglich war es wichtig für mich eine grundlegende Haltung für die zukünftige Arbeit mit meinen Klienten zu entwickeln und zu verfestigen. Die passende Haltung - und die dazugehörigen Methoden, um diese anzuwenden - fand ich im systemtheoretischen Ansatz. Aufgrund dessen habe ich 2011 meine Ausbildung zur systemischen Familienberaterin begonnen, die ich 2013 erfolgreich abgeschlossen habe. Mit diesem Wissen und Erfahrung im Gepäck, bewarb ich mich auf die Anstellung bei release. Am 1. Juli 2019 war mein erster Arbeitstag in den zuvor von Marion Bödeker geführten Außenstellen in Syke und Bruchhausen-Vilsen. Die Beratungsinhalte sind Suchtberatung, psychosozialen Beratung sowie Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung. Natürlich war die erste Zeit eine sehr aufregende und spannende Phase für mich, da viele Informationen und Eindrücke zu verarbeiten waren. Darunter das Kennenlernen der neuen ArbeitskollegInnen, KlientInnen, Fachwissen und auch den Verein im Allgemeinen. Und natürlich fragte ich mich auch, ob ich mich in der neuen Arbeitsstelle wohl fühle und gleichzeitig, ob ich von den KlientInnen, die zuvor von Frau Bödeker betreut wurden, angenommen werde. Nach einer sehr gut begleiteten Einarbeitungs- und Übergangsphase durch Marion Bödeker kann ich jedoch rückblickend sagen, dass sich all meine Zweifel in Luft aufgelöst haben, und ich recht glücklich darüber bin, im release-Team zu arbeiten und mich engagieren zu können. Die Arbeit bietet einiges an Abwechslung und täglich gibt es neue Herausforderungen.

Die Sprechzeiten sind: **Montags von 12.30 bis 18 Uhr und mittwochs von 08.30 bis 12.30 Uhr. Außerdem nach Vereinbarung vor Ort.**

Statistik Bruchhausen-Vilsen



Wohnraumsicherung

In Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde wurde eine Vereinbarung zur Wohnraumsicherung entwickelt. Es werden Personen begleitet, die aus verschiedenen Gründen von Obdachlosigkeit bedroht sind. Durch die finanzielle Förderung der Samtgemeinde konnte 2019 für 2 Personen der Wohnraumverlust verhindert werden.

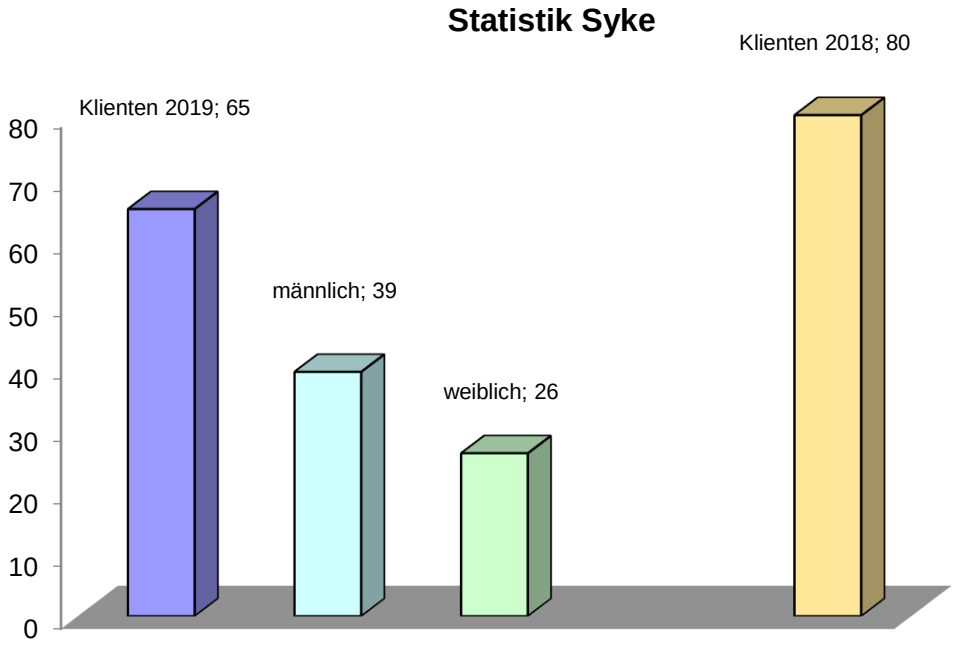
In Kooperation mit der Gemeinde Bruchhausen-Vilsen konnten wir das konzipierte Projekt „**GAME OVER – NICHTS GEHT MEHR**“ ins Leben rufen. Nähere Information können im Bericht von Michael Elsner (Seite 27) nachgelesen werden.

Syke

Im Syker Haus der Hilfe, in der Bremer Straße 2, befindet sich seit rund drei Jahrzehnten unsere Fachstelle für Sucht und Suchtprävention. Montags und dienstags werden Interessierte oder Betroffene im leicht zugänglichen Gebäude beraten. Es finden die Treffen der Angehörigengruppe, Motivationsgruppe und der Selbsthilfegruppen statt.. Gemeinsam mit Pro-Asyl und den Guttemplern, wird ein umfassendes Hilfeangebot unter einem Dach angeboten.

Unsere Sprechzeiten sind:
Montags von 9 bis 17 Uhr, dienstags von 8.30 bis 12.30 Uhr

.



14. Januar 2021

Weyhe/Leeste

Bericht Helga Friemel

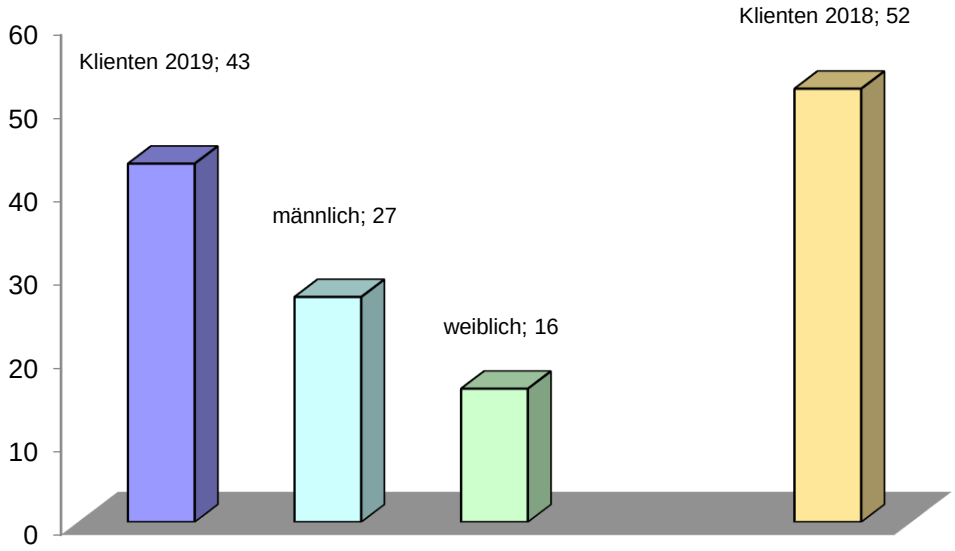
Es war und ist – auch nach 40 Jahren - immer noch abwechslungsreich für mich und das Spektrum an Themen bietet stets neue Herausforderungen. Dazu gehören Erstgespräche, Therapievermittlungen, Kooperationsgespräche, Vermittlung in SHG und einiges mehr.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 9. Mai wurde ich zum 40. Jubiläum mit einer Urkunde vom Paritätischen Niedersachen, einem Buchgeschenk, Blumen und einer sehr einfühlsamen Laudatio vom Vorsitzenden Alex Peruzzo geehrt. Das waren sehr bewegende Momente, in denen auch ein paar Tränen der Dankbarkeit rollten. Und natürlich war es für mich ein Anlass für eine Rückschau meine Zeit bei release mit all den kleinen und großen Höhepunkten und den vielen Menschen, die ich kennen lernen konnte. Sowohl in der Beratung wie auch in den ebenso vielen Jahren in der Leester „Montagsgruppe“ (SHG) gab es immer wieder unterschiedlichste Begebenheiten, mal fröhlich und mal traurig, aber immer von großem Gewinn. Auch überregional gab es viele interessante Begegnungen, Tagungen und Seminare, die nicht nur für meinen Arbeitsalltag wichtig und wertvoll waren. Jetzt habe ich schon den Einstig ins Rentenalter hinter mir, aber die Arbeit im überschaubaren Stundenkontingent hat immer noch einen hohen Stellenwert in meinem Leben.

Die Sprechzeiten sind:

Montags von 9.00 bis 11.00 Uhr und donnerstags von 15.30 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Statistik Weyhe



Niedrigschwellige Angebote

Café Pause – Bassum

Unser kleines, helles Café ist auch weiterhin eine beliebte Anlaufstelle.
Besonders der Montag hat sich als beliebter Treffpunkt herauskristallisiert. Für viele Frauen und Männer ist der Besuch im „Café Pause“ inzwischen ein fester Bestandteil ihres Lebensalltags geworden. In diesem sicheren, alkoholfreien Umfeld können sie soziale Kontakte pflegen, sich Unterstützung holen, wenn sie eine helfende Hand benötigen, sei es beim Umzug, Renovieren, etc. oder am wechselnden Freizeitangebot teilnehmen.
Monatliches Highlight bleibt das Frauenfrühstück. Bei dieser Gelegenheit können sich Frauen ganz speziell über ihre Themen austauschen, neue Kontakte knüpfen oder sich gegenseitig bei den kleinen Problemen des Alltags unter die Arme greifen.
Unser Dankeschön an alle Spender und Spenderinnen von Sach- und Geldspenden, die uns 2019 zu Gute gekommen sind. Nicht zuletzt genießen Besucher den Blick in die täglich ausliegende Tageszeitung und den Zugang zum Internet, der allen zur Verfügung steht.
Das Café ist während der Beratungszeiten geöffnet. Zwei Selbsthilfegruppen verstärken das professionelle Angebot. Die Gruppen sind offen für alle.

Café Consido – Stuhr/Brinkum

Das Café Consido, im ehemaligen Wartesaal des alten Bahnhofs, öffnet täglich zwischen zehn und 13 Uhr. Freundliche ehrenamtliche Helfer und eine feste Kraft, kümmern sich um die Besucher, die dort eine niedrigschwellige-alkoholfreie Begegnungsstätte finden.

Gesund frühstücken ist ein Motto das sich vier Schülerinnen der Berufsbildenden Schulen (BBS) Syke auf die Fahnen geschrieben haben. Unter interner Anleitung von release-Projektleiterin Kerstin Töller spendierten Diana Kutschin, Madlen Winter; Fabienne Onuk und Cevrine Heinken, studierende des Fachs „Gesundheit und Pflege“, deshalb im Rahmen des Projekts Prävention für benachteiligte Menschen, den Besuchern des Café Consido ein buntes und reichhaltiges Frühstück.

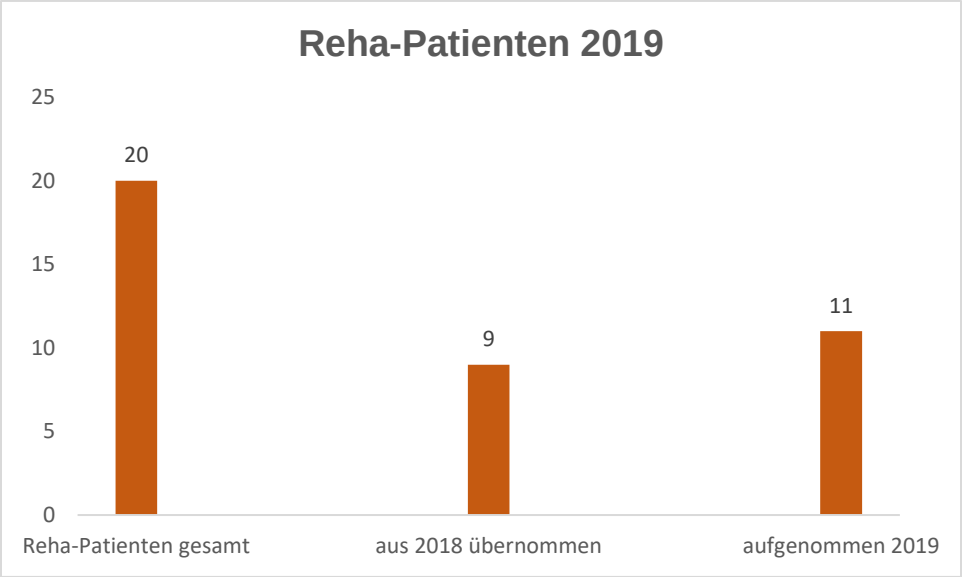
Darts spielen ist ein weiteres Angebot, dass die Gäste jeweils mittwochs ab 18.30 Uhr im Café wahrnehmen können. Natürlich ist auch dieses Treffen alkoholfrei und jeder der Lust hat sein Können beim Zielen zu verbessern oder einfach nur eine Freizeitbeschäftigung sucht, ist herzlich willkommen. Zudem werden Kartenspiele wie Skat und Doppelkopf im Café gespielt.

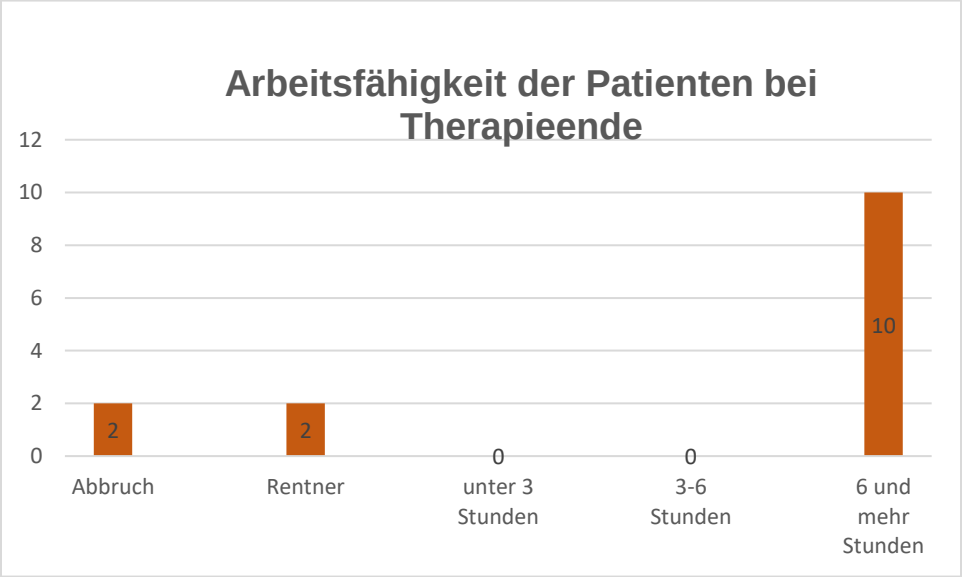
Medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker

Durchführung der ambulanten Rehabilitation

In unserer Fachstelle für Suchtberatung und Behandlung wird die ambulante Reha nach den Richtlinien der Anerkennung für die zuständigen Leistungs- und Kostenträger durchgeführt. Weiterhin befinden wir uns im Prozess zur Vorbereitung auf die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015.

Statistiken Reha-Maßnahmen im Jahr 2019





Neuigkeiten aus der ambulanten Reha

Im Juli 2019 verließ uns unser Kollege Bernd Vogel, um in den vorzeitigen Ruhestand zu gehen. Zum 01.09.2019 konnte die Vakanz erst neu besetzt werden. Unser ehemaliger Kollege und Einrichtungsleiter, Willi Sondag, erklärte sich freundlicherweise bereit, uns in der Zwischenzeit zu unterstützen. Daraus ergab sich mittwochs ein lebendiger und befruchtender Austausch.
Erik Walsemann, der seine Arbeit in unserer Fachstelle im September aufnahm, war bereits 10 Jahre lang in der Suchtberatung beschäftigt. Er bringt viel Erfahrung aus seinem Fachgebiet „Medien“ mit. Überdies absolviert er parallel zu seiner Tätigkeit in unserem Haus die Zusatzausbildung zum Suchttherapeuten beim HIGW (Hamburger Institut für gestaltorientierte Weiterbildung), die er voraussichtlich 2022 abschließen wird.
Und es gab eine weitere positive Überraschung. Annegret Terwitte, die uns verlassen hatte, um sich neu zu orientieren, kehrte zu unserer großen Freude im Oktober 2019 wieder ins Team zurück.
Zu guter Letzt entschied sich unser bisheriger Fachstellenarzt, Dr. med. Christoph Delorme, seine Tätigkeit bei release zu beenden. Dr. med. Martin Schumacher übernimmt seine Arbeit im Team.

Eigenständige Anerkennung zur Durchführung ambulanter Leistungen zur medizinischen Rehabilitation für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige und bei Pathologischem Glücksspiel

Im Verein release hat die ambulante medizinische Rehabilitation für Menschen mit Suchterkrankungen eine lange Tradition, um eine „Rundumversorgung“ der Klienten zu gewährleisten. Eine eigene Zulassung für die Durchführung von Reha-Maßnahmen hatte jedoch bis zum März 2019 noch nicht bestanden. Aus diesem Grund wurde 2003 mit der Step gGmbH ein Kooperationsvertrag geschlossen. Damit hatten wir die erforderlichen Voraussetzungen eines ambulanten Reha-Standortes erfüllt. Das Bestreben des Vereins lag jedoch in der Erlangung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. So wurde im Januar 2019 mit einem neuen überarbeiteten und erweiterten Konzept der Antrag auf Zulassung zur eigenständigen Durchführung der medizinischen ambulanten Rehabilitation gestellt. Zunächst galt die Bewilligung bis zum 31.10.2019. Nach einer weiteren Überarbeitung des Konzeptes und dem Hinzufügen eines eigenen Kapitels zur Behandlung von Patienten mit einer Glücksspielabhängigkeit bekamen wir im September 2019 die endgültige und unbefristete Anerkennung.

Prävention

Nach über 30 Jahre Arbeit in der Suchtprävention verabschiedete sich in diesem Jahr Michael Elsner in den wohlverdienten Ruhestand. Man kann sagen: das Ende einer Ära. Dafür begann ich, Patrick Ehnis, am 01.09.2019 die Arbeit als Suchtpräventionskraft bei release.
Suchtprävention ist eine wichtige Abteilung in der Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention und verfolgt das Ziel mit evaluierten bzw. evidenzbasierten Methoden, wissenschaftlich informiert über Suchtmittel aufzuklären sowie Menschen in ihren persönlichen Ressourcen sowie in ihrer allgemeine Lebenskompetenz zu stärken. Im Jahr 2019 wurden mit diesem Ziel 52 Veranstaltungen durchgeführt, die über 1000 Personen direkt erreichten. Etwa ein Drittel aller Veranstaltungen hatte mehrere Folgetermine, so dass hier von besonders intensiven Schulungen gesprochen werden kann.
Im Setting Schule für Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren beziehen sich die Themen Alkohol, Zigaretten, Cannabis und Medien. 739 dieser sog. Endadressat/-innen wurden erreicht. Daneben stellten Angebote für Multiplikator/-innen (Lehrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen, betriebliche Ansprechpartner/-innen etc.) einen wichtigen Teil der Arbeit dar und zeigen das Bestreben, effektive Suchtprävention im Landkreis auf kontinuierliche Basis zu betreiben und dafür Netzwerkstrukturen auszubauen. Insgesamt wurden mit den durchgeführten Maßnahmen, 269 Multiplikator*innen erreicht.

Bericht Michael Elsner

Nun ist es also soweit: Mein letzter Jahresbericht als Präventionsfachkraft bei release steht an. Die Zeit vom 01.01. bis zum Eintritt in die Rente am 01.10. hatte es noch einmal in sich. Alt Bewährtes, wie die Unterrichtseinheiten zum Thema Alkohol und Cannabis, unser Medienprojekt „netcrash“, sowie das KlarSicht-Koffer-Projekt durfte ich - für mich letztmalig - noch an einigen Schulen durchführen.
Neu hinzugekommen ist im Rahmen der Glücksspielsuchtprävention das schon im letzten Jahr konzipierte Projekt „GAME OVER – Nichts geht mehr“ in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, die auch die Finanzierung übernommen hatte. Hervorzuheben ist dabei zum Kampagne-Start eine hervorragende Vortragsveranstaltung mit Herrn Dr. Tobias Hayer von der Uni Bremen. Neben Angeboten auf unserer Homepage, folgte dann im Sommer als Höhepunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema, der Aufbau eines Informationsstandes im Gewerbezelt auf dem Brokser Heiratsmarkt. Insbesondere klimatisch war das eine heiße Angelegenheit, wobei wir natürlich trotzdem interessante Gespräche führen und Menschen informieren konnten.
2019 war für mich auch eine Zeit des Abschieds bzw. der Abschiede. Nachdem wir im Januar/Februar betriebsinterne Suchtberater*innen für IKEA ausgebildet hatten, folgte dann im März in Düsseldorf das jährliche Reflexionstreffen aller IKEA - Berater*innen. Rund 50 von ihnen waren gekommen, um ihr eigenes (und unser) 20-jähriges Jubiläum und die große Abschiedsparty für mich und meinen Kollegen, René Grotzeck, zu feiern. Wir haben gemeinsam über 20 Jahre Veranstaltungen für IKEA durchgeführt und Vorgesetzte, Betriebsräte sowie das Management im Rahmen des IKEA-Anti-Sucht-Programms informiert und beraten. Ein herzliches Dankeschön an dich, lieber René, es

war eine tolle Zeit, die ich fachlich und persönlich nicht missen möchte. Vielen Dank auch an IKEA für die Jahrzehnte lange vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit. Ich fand, es war ein grandioses und emotionales Finale, das mich sehr berührt hat.

Ein weiterer Abschied**,** fand beim letzten AG -Treffen der Präventionsfachkräfte der Region Nordwest statt. Besonders danke ich meiner Kollegin Maria Rüschendorf, die über Jahrzehnte eine großartige Gastgeberin in Wildeshausen war. Der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen, insbesondere Ingeborg Holterhoff-Schulte und Ricarda Henze, danke ich für die fortwährende Unterstützung und die Möglichkeit, mich an spannenden, überregionalen Projekten zu beteiligen.

Bericht Patrick Ehnis

Die ersten Monate…

Mit einer neuen Arbeitsstelle betritt man ein fremdes Zimmer. Mein vertrauter Raum war bis dahin die Universität, mit ihren Lehraufträgen, Büchern, Artikeln und Projektstellen: oft im Bereich soziale Arbeit, zuletzt im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie. Ich war gespannt, wie ich mich in diesem Zimmer zurechtfinden würde und freute mich, dass release mir ermöglichte, bereits im Sommer 2019 zum jährlichen Reflexionstreffen der betrieblichen Ansprechpartner Sucht zu IKEA mitzukommen. Ich war neugierig darauf, zu erfahren, wie dieser kleine Verein die wichtige Suchtarbeit bei einer großen Firma wie Ikea coacht. Was mich zuerst beeindruckte war die große Vertrautheit, die zwischen Michael Elsner, Rene Grotzeck und den dort versammelten betrieblichen Ansprechpartner*innen zu spüren war. Mit dieser Grundhaltung, dachte ich mir, lassen sich schwierige Themen wie Sucht in Organisationen gut langfristig verankern: kontinuierlich, mit Geduld, immer darauf bedacht die Handelnden zu motivieren und dem Vertrauen, auch Konflikte gemeinsam durchzustehen. Und auch ich als Nachfolger von Michael wurde herzlich aufgenommen. Eine Erfahrung, die mir zeigte, dass der Entschluss die Stelle anzunehmen richtig war.

Im September 2019 begann ich bei release. Der Einarbeitungsmonat mit Michael war äußerst hilfreich, vor allem weil Michael sich viele Termine dankenswerter Weise für den September aufbewahrt hatte, so dass ich gleich viele Facetten der Arbeit kennenlernen konnte. So absolvierte ich gemeinsam mit ihm ein abwechslungsreiches Programm: trug Klarsichtkoffer in Schulen, begleitete mehrtägige betriebliche Fortbildungen, nahm an Arbeitskreisen teil und lernte den Büroalltag kennen. Zwischendurch machten wir einige Fahrten durch den (nördlichen) Landkreis, ich lernte die Außenstellen von release und einige Schulkontakte kennen.

Die Herbstferien nutzte ich dann, um mein Büro einzurichten und Michaels Ordnung durch meine zu ersetzten. Dies fühlte sich bisweilen wie archivarische Forschung zur Geschichte von release an: jedenfalls beförderte ich so manches Zeitungsfoto eines gut dreißig Jahre jüngeren Michaels hervor, das nun vielleicht einen würdigen Platz im Buch zur 50jährigen Geschichte von release findet. Seitdem sammele ich erste eigene Erfahrungen in Schulen und Berufsschulen. Die methodische Vielfalt, die ich dabei

anwenden kann ist herausfordernd (schließlich muss man sich ja entscheiden), aber auch sehr schön: Quiz, Legepuzzle, Vorträge, Diskussionen, Filme, Stationenlauf…. Bisher wiederholt sich für mich wenig und es macht mir Freude zu sehen, dass die Konzepte von den Schülerinnen und Schülern weitgehend gut angenommen werden.

Besonders hilfreich finde ich dabei das Angebot an Fortbildungen der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS), welches es gut ermöglicht, bei verschiedenen suchtspezifischen Themen inhaltlich und methodisch auf dem neuesten Stand zu sein und mich schnell in die Lage versetzt, evidenzbasierte und evaluierte Konzepte zur Suchtprävention im Landkreis anzubieten. Dass ich auch in die Fachkräftetreffen eingebunden bin sorgt dabei für guten kollegialen Austausch.

Für mich sehr wertvoll ist auch die Beteiligung an verschiedenen Facharbeitskreisen zur Prävention (wie CTC - City that cares in Bassum, Pro-das Netz in Stuhr und Psychosozialer Arbeitskreis Nord PAN), welche mir einen guten Einblick in unterschiedliche Präventionskonzepte und -ideen im Landkreis (nördlicher) Diepholz geben.
Zum Ende des letzten Jahres suchte ich das Gespräch mit den Rektor/-innen und Präventionsverantwortlichen der weiterführenden Schulen im Landkreis (nördlicher) Diepholz, um meinen Start auch mit einer Fortsetzung und Neujustierung in der schulischen Präventionsarbeit zu verbinden. Dabei wurden einige neue Ideen und Kooperationen entwickelt und vereinbart. Besonderen Bedarf sehen die Schulen, neben Cannabis, Alkohol und (E-) Zigaretten vor allem auch im Bereich Medien, insbesondere für die jüngeren Jahrgänge. In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, dass der Landkreis beschlossen hat, die Projektförderung von Netcrash in eine dauerhafte Förderung für Medienprävention umzuwandeln.

Zudem möchte ich im nächsten Jahr auch das Thema Kinder in suchtbelastenden Familien stärker in den Fokus der Präventionsarbeit rücken, sowie das Präventionsangebot sukzessive auch für den Grundschulbereich ausbauen. Dies alles im Rahmen meiner Möglichkeit, denn auch im Bereich betrieblicher Suchtprävention wartete bereits im Januar 2020 eine schöne Herausforderung auf mich, wenn ich erstmals die betrieblichen Ansprechpartner Sucht für Ikea ausbilde.
Bei meinen Ideen und Projekten spüre ich seitens des Vereins viel Freiheit, aber - wo gewünscht - auch kollegiale Unterstützung. Beides motiviert mich sehr, mich für den Verein und für die wichtige Arbeit der Suchtprävention zu engagieren.
Bei all dem lernte ich meine Kolleg/-innen besser kennen und - schön das sagen zu können - sehr, sehr zu schätzen. Alle haben mich herzlich aufgenommen und ich spürte schnell, dass die Atmosphäre von gegenseitiger Wertschätzung und einem großen Vertrauen geprägt ist, was es auch ermöglicht, offen mit Konflikten umzugehen. An unserem Zukunftstag im letzten Jahr wurde von den älteren Kolleg/-innen oft vom release-Geist gesprochen, den es zu bewahren gelte. Die Neueren, u.a. ich, wussten nicht so recht, was damit gemeint sein soll. Wenn damit jedoch das befriedigende Gefühl gemeint ist, gemeinsam die Verantwortung zu übernehmen für einen kleinen, sehr agilen Verein:

gemeinsam auf Augenhöhe. Wenn dies damit gemeint ist, dann habe ich im letzten Jahr zumindest schon mal eine Ahnung von diesem Geist bekommen - und er darf gerne Dauergast sein in meinem neuen „Zimmer“.

Betriebliche Suchtprävention

Betriebliche Suchtprävention macht mittlerweile ca. 30% der Arbeit aus und ist damit zu einem weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeit geworden. Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass in vielen Betrieben und Verwaltungen Betriebs- bzw. Dienstvereinbarungen geschlossen wurden, die den Umgang mit dem Thema „Sucht im Betrieb“ regeln, und deren Inhalte geschult werden müssen. Herausragend ist in diesem Bereich unsere Zusammenarbeit mit IKEA Deutschland, die mittlerweile seit 20 Jahren überaus erfolgreich besteht und auch fortgeführt werden wird.

Ikea 2019 - BIBSE vor dem Bremer Tor

MPU Vorbereitungskurs

Die Vorbereitung auf eine MPU (medizinisch psychologische Untersuchung) wird seit rund zehn Jahren angeboten. Ziel ist es, möglichst alle Fragen zum Verhalten des Betroffenen zu beleuchten. Sabine Schultz, diplomierte Sozial-Pädagogin, bereitet und informiert die Probanden, damit nicht nur ein positives Ergebnis bei der Untersuchung erzielt wird, sondern alle Teilnehmer ihr Verhalten genau reflektieren. Zum Kursus in 2019 kamen 5 Personen um sich auf die Prüfung vorbereiten zu lassen.

Ambulant Betreutes Wohnen

Eingliederungshilfe nach SGB XII

Unser Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens richtet sich an alkohol-, drogen- und/oder medikamentenabhängige Frauen und Männer, die unter den Folgen eines langjährigen Suchtmittelmissbrauchs leiden und sich eine Begleitung und Unterstützung bei der Alltags- und Lebensgestaltung wünschen. Die ambulante Betreuung bietet für volljährige Suchtkranke, die im eigenen Wohnraum leben, Unterstützung beim Aufbau einer selbstbestimmten und eigenständigen Lebensführung.
Unsere Mitarbeiter Kerstin Töller und Axel Heil unterstützen in Form von Hausbesuchen, Einzelberatungen, Begleitbetreuung sowie u. a. bei:

- Stabilisierung der Lebensverhältnisse
- Gesundheitsförderung
- Motivation zu einem zufriedenen, abstinenten Leben
- Aufbau und Erhalt von sozialen Kontakten
- Entwicklung und Vertiefung von Interessen/Hobbies
- Unterstützung bei der Bewältigung der Haushaltsführung
- Hilfe bei der Sicherung der materiellen Existenz und Wohnung
  der Bewältigung von Krisensituationen
- Ideenfindung bei der beruflichen Wiedereingliederung und Hilfe bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz

Das ambulant betreute Wohnen ist eine freiwillige Form der Hilfe. Die Betreuung erfolgt im Rahmen von Fachleistungsstunden, die sich am konkreten Hilfebedarf orientiert. Diese werden in einer Hilfeplankonferenz festgelegt. Die Kostenübernahme erfolgt auf der Grundlage der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII. Kostenträger ist der Landkreis Diepholz, ggf. leisten die Hilfesuchenden einen Eigenanteil oder tragen bei ausreichendem Einkommen die Kosten selbst. Näheres regelt eine Leistungs- und Prüfungsvereinbarung, die zwischen dem Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit des Landkreises Diepholz und uns geschlossen worden ist.

Zahlen 2019

betreute Personen	**18 (6 Frauen und 12 Männer)**
neu aufgenommen	**5**
Arbeitsverhältnis aufgenommen	**1**
verstorben	**1**
Stationäre Einrichtung	**3**
Altersdurchschnitt lag bei	**50 Jahren**
Kontakte in Form von Hausbesuchen	**2776**

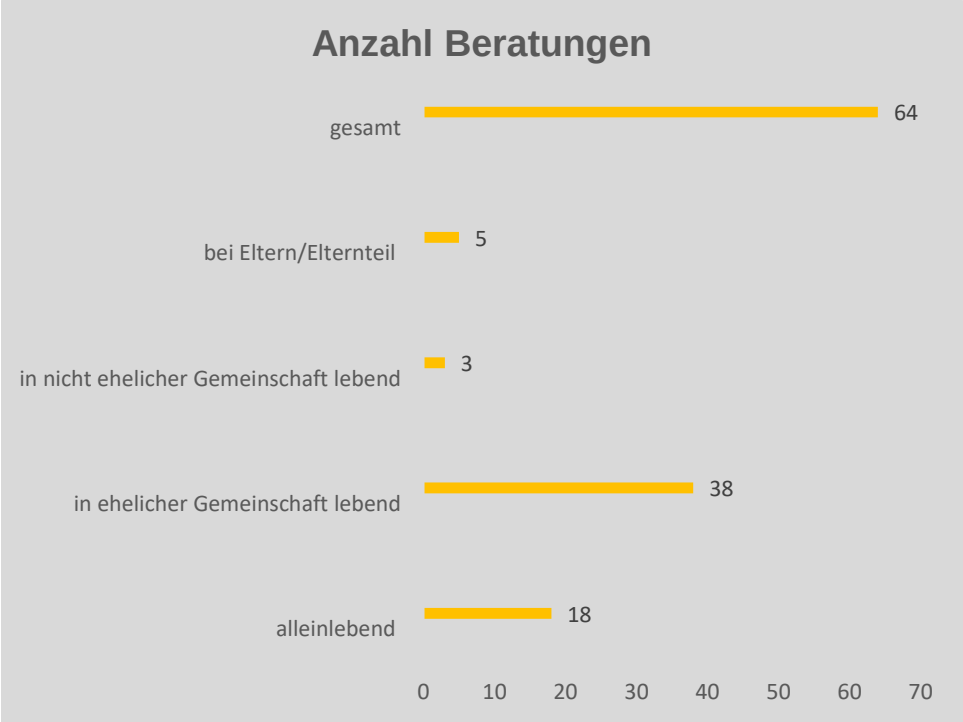
Wer sich kennt, fährt auch gerne mal zusammen weg!

Das im Jahr 2016 gegründete Projekt „Ausflüge“ konnte in diesem Jahr wegen einiger umstrukturierender Maßnahmen leider nicht so stattfinden, wie in den vergangenen Jahren zuvor. Nichtsdestotrotz sind wir bemüht, dieses wieder in eine Regelmäßigkeit zu bekommen, denn sie machten immer viel Spaß. Alle konnten frische Eindrücke gewinnen und uns allen ganz neue Blicke auf die Welt vermitteln. Es ist uns wichtig, die Wege gemeinsam zu gehen und dazu gehören natürlich auch Ausflüge, um eine entspannte Atmosphäre herzustellen und somit auch das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern und zu stärken.

Um das Ende des Jahres doch noch besinnlich ausklingen zu lassen, haben wir den Bremer Weihnachtsmarkt besucht. Außerdem fand unsere schon fast traditionelle Adventsfeier kurz vor Heiligabend im Café Consido statt. Dieses Angebot wurde – bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen - von zwölf Personen wahrgenommen. Wie gewohnt, wurden die Gäste in einem Hol- und Bring-Dienst, vertreten durch Kerstin Töller, zur Fachstelle und nach Hause gefahren.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Schwanger zu sein ist oft ein Grund zur Freude und etwas ganz Besonderes. Jede Schwangerschaft bedeutet jedoch auch Veränderung im Leben.
Wir informieren bei allen Fragen, die in Zusammenhang mit der Schwangerschaft stehen. Die Beratung ist kostenlos und absolut vertraulich. Durch die Beratungen konnten wir schwangere Frauen(Eltern) unterstützen, eine verantwortliche Entscheidung zu treffen. Aufgrund der Vernetzung von release e.V, Netzwerk psychosozialer Hilfen im Landkreis Diepholz, mit fünf gemeindenahen Anlaufstellen, ließen sich Wege aufzeigen, um bestehende Konfliktlagen zu bewältigen.
Beratungsinhalte waren Themen wie Empfängnisverhütung, Ehe- Familien- und Sozialberatung, Arbeitsschutzthemen, Wohnraumberatung, Doppelbelastung –Familie und Arbeit-, Situation als Alleinerziehende, Überforderung auch durch finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit der Schwangerschaft. Alleinerziehenden konnten Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten an die Hand gegeben werden oder auf Wunsch auch bei Verabredung und Wahrnehmung von Terminen in anderen Beratungsstellen begleitet werden.



Arbeitskreise und Netzwerke

AK KlarSicht-Koffer (NLS)
AG *netcrash* Mediensuchtprävention im LK Diepholz
AK Nord-West Niedersachsen Psychosoziale Begleitung
AG Nord der Präventionsfachkräfte Niedersachsen
AK Präventionsfachkräfte Niedersachsen
AK Psychosoziale Begleitung NLS
AK Schwangerenberatung
Fachgruppe Sucht
Netzwerk Frühe Hilfen Bassum, Bruchhausen-Vilsen, Stuhr u. Weyhe
Präventionsarbeitskreise in Bassum, Bruchhausen-Vilsen und Syke
Pro - das Netz, Stuhr
Pro Senio - Syke
Psychosozialer Arbeitskreis Nord PAN
Qualitätszirkel Oldenburg-Bremen, Unterweser
Fachbereich Sucht, Paritätischer Niedersachsen
Frauennetzwerk der Gemeinde Weyhe (Treffen 2 x jährlich)
Netzwerk Mädchen – Gemeinde Stuhr

Sozialberatung SGB II - Jobcenter

Für arbeitssuchende oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen, die sich schon seit einem längeren Zeitraum in einer psychisch, sozial und wirtschaftlich schwierigen Lebenssituation befinden, die die Eingliederung ins Erwerbsleben erschweren. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf eine psychosoziale Betreuung nach § 16 SGB II, wenn die Eingliederung ins Erwerbsleben durch soziale, wirtschaftliche und persönliche Problemlagen sowie bei akuten Krisen beeinträchtigt wird. Die Beratungsgespräche finden in einer der fünf unserer Fachstellen statt. Dieses Angebot wurde 2019 von 30 Personen genutzt.

Der Vorstand

Vorsitzender	Alexandre Peruzzo
2. Vorsitzender	Falk Brozio
Schriftführerin	Uta Amelung
Beisitzer	Gernot Braatz Helmut Friemel Lutz Bittner Jürgen Lotze Ingo Kupillas
Geschäftsführung Personalvertretung	Marion Bödeker
	Kerstin Töller

Das Team

Marion Bödeker
Geschäftsführerin/
Beratung
Dipl. Sozialpädagogin
Tel. 0421 893233
m.boedeker@release-
netz.de

Dr. Patrick Ehnis
Präventions-
fachkraft
Tel. 0421 893233
patrick.ehnis@
release-netz.de

Petra Flemig
Suchttherapie/
Beratung
Klinische Psychologin
Tel. 0421 893233
p.flemig@release-
netz.de

Romy Pelger
Suchttherapie/
Beratung
Dipl.-
Sozialpädagogin
Tel. 04252 1541
r.pelger@release-
netz.de

Erik Walsemann
Suchttherapie/
Beratung
Sozialpädagoge
Tel. 0421 893233
e.walsemann@release-
netz.de

Annegret Terwitte
Suchttherapie/
Beratung
Dipl.Sozialpädagogin
Tel. 0421 893233
a.terwitte@release-
netz.de

Kerstin Töller
Ambulant Betreutes
Wohnen
Arbeitspädagogin
Mob. 0170 779 1723
k.toeller@release-
netz.de

Axel Heil
Ambulant Betreutes
Wohnen
Suchtberater
Mob. 0175 271 7090
a.heil@release-
netz.de

Gabriele Helmstedt
Psychosoziale
Begleitung /Beratung
Tel. 04241 1541
g.helmstedt@release-
netz.de

Ingrid Plump
Suchtberaterin
Tel. 04242 60433
i.plump@release-
netz.de

Helga Friemel
Suchtberaterin
Tel. 0421 805050
h.friemel@release-
netz.de

Ilona Drescher
Öffentlichkeitsarbeit
& Verwaltung
Tel. 0421 893233
i.drescher@release-
netz.de

Zukunftswerkstatt 2019

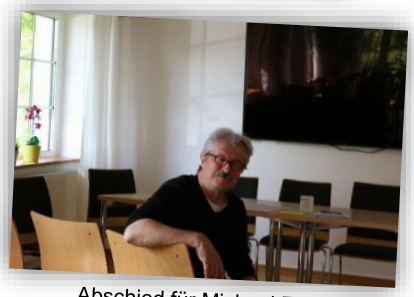
Vorstand 2019
Jürgen Lotze., Lutz Bittner, Alexandre Peruzzo, Ingo Kupillas, Helmut Friemel, Uta Amelung und Falk Brozio (v l. nach rechts). Nicht anwesend: Gernot Braatz

Das Team
Erik Walsemann, Kerstin Töller, Ingrid Plump, Gabriele Helmstedt, Petra Flemig, Patrick Ehnis, Annegret Terwitte, Ilona Drescher, Axel Heil, Helga Friemel, Marion Bödeker (v. links nach rechts). Foto: Gallmeier

Jahreshauptversammlung 2019

Jubilare: Gabriele Helmstedt, Helga Friemel und Ingrid Plump

Mitglied seit 30 Jahren Bernd Richter (verst.20) links neben Doris Karin Hofmann (Gemeinde Stuhr)



Abschied für Michael Elsner, letzte JHV

Nachruf

Am 1. April 2020 verstarb unser Vereinsmitglied Bernd Richter kurz vor der Vollendung seines 79sten Lebensjahres. Wir danken ihn für seine 30jährige Treue und Freundschaft zu unserem Verein und werden ihn ewig in Erinnerung behalten.

Flohmarkt 2019

Kürbisbrot von Bäckerei Brüne Meyer

Auf der Bühne (oben) Syringa Sisters
An den Reglern: Gernot Braatz (vorn)

Abschied und Neubeginn

Abschied nach drei Jahrzehnten

Michael Elsner verlässt den Verein und Patrick Ehnis übernimmt seine Position als neue Präventionsfachkraft. Co-Trainer Rene Grotzeck gratulierte ebenfalls zum Ruhestand.

2019 war ein Jahr des Neubeginns:
So wurde das Team am 1. Juni von Romy Pelger ergänzt. Erik Walsemann und Patrick Ehnis kamen am 1. September dazu.

Langjährige releaser: Alexandre Peruzzo (Vorstand), Wilfrid Sondag (Ehemaliger Leiter) und Marion Bödeker (Geschäftsleitung) begrüßen Romy Pelger, Erik Walsemann und Patrick Ehnis (von links nach rechts).

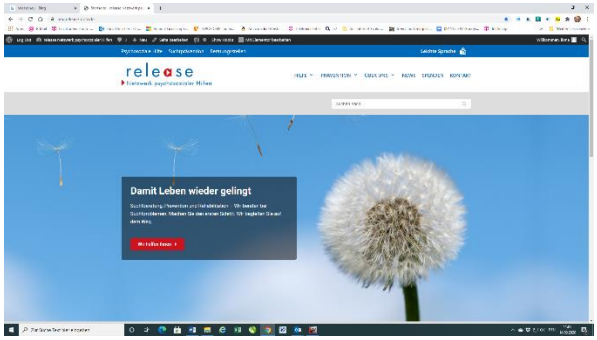
Besondere Aktionen

„Weil ich ein Mädchen bin“ - hieß das Motto der Gemeinde Stuhr, die unter der Leitung von Gleichstellungsbeauftragte Nicole Feldmann-Paske einen Informationsabend für Mädchen aus der Taufe hob. Nach wochenlanger Vorbereitung öffnete gleich am Jahresanfang das Lesecafé der Stuhrer Bibliothek in Brinkum seine Türen, um interessierte Eltern zu beraten.
release durfte mit einem Informationsstand auch dabei sein.

Ein weiteres Projekt schob das Netzwerk „Frühe Hilfen“ in der Gemeinde Stuhr an. Unter dem Motto „Unter Drei – in Stuhr dabei“ luden die Koordinatorinnen zu einer Informationsbörse ins Foyer des Rathauses ein. Die Themen Schwangerschaft, Geburt und Entwicklung zum dritten Lebensjahr standen am Sonnabend, 16. März zwischen 14 und 17 Uhr auf der Agenda. Information und Kinderschminken war unsere Aktion.

Ausblick

Laptop und Smartphone sind nicht mehr wegzudenken aus unserem Alltag. Umso wichtiger ist es im World Wide Web gut zu finden zu sein. Unsere Homepage ist für Smartphone nicht geeignet. Auch die Handhabung der Site musste überdacht werden. Für 2020/21 geht der Verein mit einer komplett neuen barrierefreien Seite an den Start. Ein Antrag zur Förderung durch die Aktion Mensch macht die Umsetzung möglich. Alle Texte wurden aktualisiert und die Themen neu sortiert.



Sponsoren und Förderer

Der Vorstand, die Mitarbeiter sowie alle ehrenamtlich Tätigen im Verein bedanken sich für die Förderung vom Land Niedersachsen, dem Landkreis Diepholz und allen Standortgemeinden.

Bei allen privaten Sponsoren und den Firmen, auch über die Ländergrenze hinaus - die mit kleinen Geldbeiträgen oder Sachspenden dafür gesorgt haben, dass diverse Projekte und Aktionen realisiert werden konnten oder nachhaltig fortgesetzt werden konnten.

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

LEB
IHR BILDUNGSPARTNER

Unsere Jubilare 2019

Helga Friemel, Bernd Richter + 1.04.2020, Ingrid Plump und Gaby Helmstedt

release
Netzwerk psychosozialer Hilfen